



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1861

XCVIII. Markgraf Woldemar überläßt der Stadt Prenzlau das Eigenthum der landesherrlichen Mühlen daselbst und erklärt die Stadt für zollfrei in Pasewalk und Löcknitz, am 5. September 1348.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55721](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55721)

XCVII. Wilhelm von Wamprecht befundet, im Namen Friedrichs von Lochen der Stadt Prenzlau die Mühlen auf 2 Jahre überlassen zu haben, am 29. Februar 1348.

Ego Wilhelmus de Wamprecht, miles, pincerna et Advocatus magnifici principis Ludowici, Marchionis de Brandenburg, presentibus recognosco, quod a commissione molendinorum in Premslaw mihi facta per predictum Dominum meum marchionem cessavi ad manus consulum in Premslaw ex parte Domini Frederici de Lochen, Capitanei, et placitavi inter predictum Dominum Fredericum et prefatos consules, quod iidem consules convenerunt sibi et comparaverunt predicta molendina a proximo die cinerum ad duos annos proxime subsequentes. Pro huiusmodi conventionione debent dare CC marcas Brandenburgensis argenti et debent pagare centum marcas in Dominico die Letare proximo et deinceps in alio die Dominico Letare ulterius ad annum centum marcas. In cuius rei testimonium sigillum meum presentibus est appensum. Datum Prentzlaw, Anno Domini M^o. CCC^o. XL^o. octavo, proxima feria sexta ante Dominicam Esto mihi.

Aus einem Gertrabuche.

XCVIII. Markgraf Woldemar überläßt der Stadt Prenzlau das Eigenthum der landesherrlichen Mühlen daselbst und erklärt die Stadt für zollfrei in Pasewalk und Löcknitz, am 5. September 1348.

Wy Woldemar, von dy Gnaden Godes tho Brandenburg, to Lufitz, to Landelsberg Marggrafe vnde des heiligen Romischken Riks oberster Cemmerer, bekennen vnd betugen openbar in deszen Brieuen, dat wy met guden willen vnde met rade vnde met vollborth vnser Frunde vnde vnser getreuwen Rahtgeuern vnde vnser man hebben angefehen die woldath vnde den Dienst vnser getrewen liuen Borgern vnser Stad tho Prembslow, vnde hebben gegeuen vnde geleghen vnd lihen in deszen kegenwerdigen Bryue den benomdden vnsern Borgeren vnde allen eren nachkomelingen to einer rechten eigendome Alle die Mollen, de dar liggen to der Stadt Premslow, buten vnd binnen, met aller nut, met allem Rechte, met aller vryheit, also, als wy sy vnde vnse Olderen vnd vnse Vorfahren vnde dy olden Forsten vor gehat vnde beseten hebben, ewiglichen to besittende vnde to beholtende, sonder allerley ansprake vnser oder vnser nachkomelingen. Vortmer scholen die Ratmanne richten alle Bröke, die dar geschuyt in den molen. Vortmer alle die dorpe, die von older darthu gehort hebben, die scholen dartho malen by fulcker Pandinge vnd Pyne, also von older dar to gehört hefft. Ock mögen dy benomende Borgern to der Molen holt holen fri in vnser heide, sunder fahre vnd ahne Geld, wor sie willen. Vortmer scholen die benomende Borgere alles tolles fry wesen to Pasewalek vnde to der Lokenitz, to watern vnd to Lande. To einer ewigen stedicheit aller deszer Dinge hebben wy vnse grote Ingefegel an deszen Bryff laten hengen, vnde deszer Dinge sint Tüge die waldigen Forsten, Herr

Rudolff vnde Otto, Beyde Hertzogen von Salsen, vnse Oemen, vndt Graue Albrecht von Barbey, dy Edle Man, dy desser Ding gededinget hebben vnde vell mehr andere Lude, die der trouwen werdick syn. Gegeuen to Prentzlow, na Gades Gebort dritteyn hundert Jhar in deme Acht vnd viertigsten Jhar, in deme neyften vrydage vor vnser fruwen Dage, alse se geboren wardt.

Aus einem Copialbuche.

XCIX. Markgraf Woldemar macht der Stadt Prenzlau verschiedene Zugeständnisse in Betreff der Schulden der Baiern, des Zolles, der Belehnung etc., am 5. September 1348.

Wir Woldemare, von der Gnaden Gottes to Brandenborch, to Lufitz, to Landesberg Margkgrave vnde des Heylighen Römischen Rickes overfte Kemmerer, bekennen openbahr vnde betughen in dessen Briue, dat wy laven vnser liven getrewen Borgeren vnser Stat tu Prentzlow, wat Markgreve Ludowich vnd dy Beygere schuldig sein bleuen, dat man redlike bewisen mach, dat schole wy gelden. Vortmehr weret, dat Markgraue Ludewich dy marke ansprike oder die Stat dat schule verantwerden, wor wy dat bilken don, vf vnse Pennighe vnd vnser Arbeit vnde vnse Kost. Vortmer loue wy on dat, dat wy willen aue laten gan alle vnrechte tolle vnde geleyde, dat seder der Tyt vp is komen, sedder dat wy vt deme Lande sint gewesen. Vortmer scholen die benomende Borgere alles tolles vry wesen to Pasewalck vnd to der Locnitz, tu water vnde tu Lande. Vortmer loue wy dat, dat wy scholen Mannen vnd Borgeren lyen öre guht nu tu deser Tyt vorgeues. Tu groter Bekentnisse hebbe wy vnse grote Ingesiegele an dessen Brief laten hengen. Desser Dinge sind Tyge dy gewaldigen Vorsten, Hertoge Rudolph vnde Hertoge Otte von Salsen, vnse Oymen, vnde greue Albrecht von Anhalt, vnse Oyme, vnde dy Edle Man Greue Albert von Barbey, dy desse Dinck gededinget hebben. Gegeuen tu Prentzlow, nach Gades Gebort dritteynhundert in deme Acht vnd Virteghosten Jhare, in dem negeften Vrydaghe vor vnser Vrowen, alle sy geboren wart.

Aus einem Copialbuche.

C. Markgraf Woldemar versichert die Stadt Prenzlau der Untrennbarkeit von der Mark und anderer Rechte, am 5. September 1348.

Wir Woldemar, von der Gnaden Godes to Brandenborch, to Lufitz, to Landesberch Marekgrave vnd des Heylighen Römischen Rickes overfter Kemerer, bekennen vnd betugen